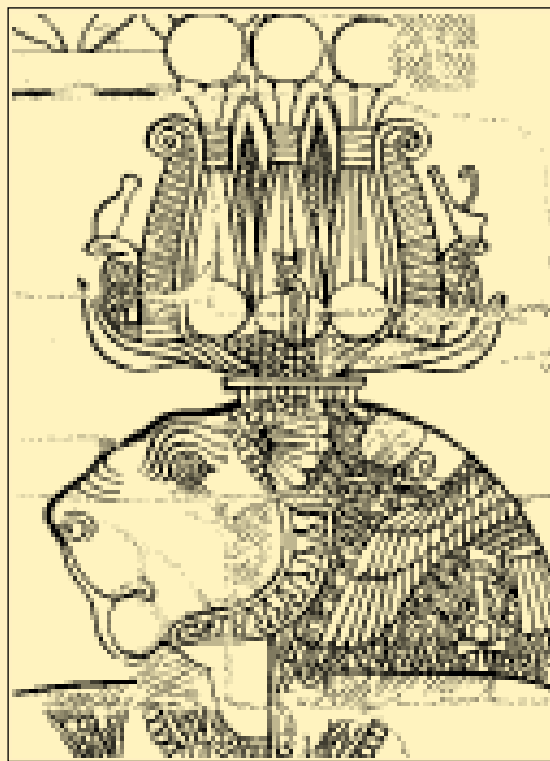


MITTEILUNGEN DER  
SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT  
ZU BERLIN E.V.



HEFT 4  
JANUAR 1996

# INHALT

EDITORIAL .....	4
NACHRICHTEN DER SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.	
<i>Bemerkungen zum Schutz der Denkmäler von Musawwarat es Sufra     vor Wind- und Sanderosion. Teil II: Möglichkeiten des Schutzes</i> .....	6
<i>Arbeitsbericht über die Tätigkeiten am Löwentempel von Musawwarat es Sufra     und den ihn umgebenden Zaun</i> .....	11
<i>Die Einhausung und weitere erhaltende Arbeiten am Tempel II A     von Musawwarat es Sufra</i> .....	12
<i>Die SAG im Internet</i> .....	14
<i>Vorbericht über die konservatorischen Arbeiten während der     Frühjahrskampagne 1995 in Musawwarat es Sufra</i> .....	15
NACHRICHTEN AUS DEM INSTITUT FÜR SUDANARCHÄOLOGIE UND ÄGYPTOLOGIE DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN .....	23
MEROE JOINT EXCAVATIONS:	
<i>Die Grabung am Schlackenhügel NW 1 in Meroe</i> .....	23
<i>Vorbericht über die Ausgrabungen am Tempel MJE 105</i> .....	28
AUSSTELLUNGEN .....	44
NATIONALE UND INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN .....	45
AUF DEN SPUREN DER MEROITISCHEN KULTUR	
<i>Teil III: Über den Sudan</i> .....	46
JOHANN LUDWIG BURCKHARDT – „SCHEICH IBRAHIM“ .....	50
ASPELTA’S NASE – VERLOREN UND 2600 JAHRE SPÄTER WIEDERGEFUNDEN .....	53
DAS PORTRÄT .....	56
NEUE MITGLIEDER DER SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT .....	57
INSTITUTIONELLE BEZIEHER DER MITTSAG .....	57
VORSCHAU AUF HEFT 5 / IMPRESSUM .....	58

## EDITORIAL

---

Am 24. 10. 1995 konnten mit der ersten Hauptkampagne die archäologischen Arbeiten in Musawwarat es Sufra wieder voll aufgenommen werden, nachdem das Institut schon 1993 eine Inspektionsreise nach Musawwarat es Sufra durchgeführt, 1994 das Grabungshaus mit Unterstützung der Humboldt-Universität partiell wieder aufgebaut und im Frühjahr 1995 eine Vorkampagne unternommen hatte.

Die Mitglieder des Teams hatten diesmal ein umfassendes Programm zu bewältigen. Ein neuer Küchentrakt war zu bauen und Sandräumarbeiten in der Großen Anlage zu überwachen, für die die SAG Mittel zur Verfügung stellte. Diese in der Vorkampagne begonnene Sisyphus-Arbeit wurde in der 1. Hauptkampagne fortgesetzt. Sie ist in zweierlei Hinsicht notwendig und nützlich. Einmal verursacht der akkumulierte Sand beträchtliche Schäden an den Wänden (s. dazu den Bericht von P. Wolf in MittSAG 3, 10ff.), zum anderen mußten die Wände wegen der für Dezember 1995 und Januar 1996 geplanten photogrammetrischen Dokumentation freigelegt werden.

Die wissenschaftlichen Arbeiten erstreckten sich auf die vom Technischen her recht schwierige Untersuchung der Zentralterrasse der Großen Anlage, wobei ein Teil des einsturzgefährdeten Mauerwerks abgetragen werden muß, auf Detailarbeiten im Bereich des Zentraltempels durch K.-H. PRIESE sowie auf die Untersuchung des Hofes 117. Wir hofften dort Mauern aus den früheren Baustufen zu finden, tatsächlich aber entdeckten wir schon in der Vorkampagne kleine und größere Pflanzgruben. Ihre Anzahl hat sich inzwischen beträchtlich vermehrt. Über Zweckbestimmung und Gestaltung der Großen Anlage ist danach erneut nachzudenken.

Die Zusammenarbeit mit der Universität „La Sapienza“ Rom entwickelt sich in erfreulicher Weise. Wie schon für die Vorkampagne hatte sie es auch für die erste Hauptkampagne dem Restaurator M. PITTERTSCHATSCHER aus Bozen ermöglicht, an den Arbeiten in Musawwarat teilzunehmen. Er begann mit einer Bestandsaufnahme der Ruinen von Musawwarat und mit ersten Plänen zur Restaurierung und Sanierung der Bausubstanz.

Nachdem schon im Frühjahr zwei Mitglieder der Gesellschaft die Möglichkeit hatten, unter Anleitung und Aufsicht der Archäologen verschiedene Aufgaben der SAG zu realisieren (s. die Arbeitsberichte von M. ZEEBE und G. WANNING, S. 11 – 13), um in Berlin entwickelte Ideen und theoretische Überlegungen in die Tat umzusetzen und erste Erfahrungen für die praktische Arbeit zu gewinnen, weilte unser Mitglied W. WOLFF von dem Ingenieurbüro für Tragwerksplanung Berlin während der Herbstkampagne für einige Tage in Musawwarat. Die Ergebnisse seiner Inspektion des Daches vom Löwentempel sind ermutigend. Wir werden – vorausgesetzt, die Finanzierung ist gesichert – mit lokalen Mitteln das gesamte Dach sanieren können, brauchen also weder Materialien aus Europa noch aufwendige Technologien. Unser Mitglied K. HIMMELEIN hielt sich drei Wochen lang in Musawwarat auf und war bei der Reparatur einsturzgefährdeter Teile in der Großen Anlage tätig – damit hat die Zusammenarbeit zwischen dem Institut und der SAG eine neue qualitative Stufe erreicht.

Die SAG hatte auch die Finanzierung einer bescheidenen Baumschutzpflanzung übernommen, mit der Neuland beschritten wurde (wir berichteten). Leider mußten wir bei unse-

rer Ankunft im Oktober 1995 in Musawwarat feststellen, daß das mit dieser Aufgabe beauftragte Forestry Department in Shendi nicht vertragsgemäß gehandelt hatte. Es wurden nicht nur andere Pflanzen anstelle der vorgesehenen Meskit-Sträucher gepflanzt, sondern auch weniger Setzlinge in den Boden gebracht als vorgesehen. Auch wurde nicht regelmäßig bis zum Beginn der Regenzeit bewässert, so daß Teile der Baumschutzpflanzung eingegangen sind. Wir hoffen, daß diese Versäumnisse nachgeholt werden können und sind optimistisch, daß wir zukünftig mehr Erfolge haben werden.

Von 8. bis 25. 11. 1995 wurde von der SAG die zweite Reise in den Nordsudan durchgeführt, die M. FITZENREITER leitete. Abgesehen von Anlaufschwierigkeiten in Khartoum, die auf die Wiedereinführung des „travel permits“ zurückzuführen sind, war auch diese Reise in den Nordsudan ein voller Erfolg. DR. KLAUS DORNISCH vom Bildungszentrum der Stadt Nürnberg wird im März 1996 ebenfalls eine Reise in den Nordsudan veranstalten und dabei von der SAG unterstützt.

Erfreulich: die Anzahl der Mitglieder der SAG wächst, wenn auch langsam; rascher nimmt jedoch der Umfang der Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu. Inzwischen ist sogar ein Manuskriptstau eingetreten, so daß darauf verzichtet wurde, die versprochenen Vorberichte zu den wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts in Musawwarat (Vorkampagne und 1. Hauptkampagne) in diesem Heft abzudrucken. Sie werden in MittSAG 5 erscheinen. Wir haben uns stattdessen entschieden, zuerst die längst fälligen Vorberichte über die Arbeiten der MJE 1992 sowie die Berichte zu den Arbeiten der SAG im Frühjahr d. J. herauszubringen.

Weitere ägyptologische Institutionen im In- und Ausland haben die Zeitschrift im Abonnement bestellt. Zur Finanzierung des Druckes von Heft 4 erhielten wir wieder finanzielle Hilfe von ANDREAS KLOSTERMAIER, dem wir wie immer die Gestaltung zu verdanken haben. Dazu kamen Spenden von MICHAEL ZEEBE und von der SUDAN ARCHAEOLOGICAL RESEARCH SOCIETY LONDON, die uns einhundert Pfund Sterling zur Finanzierung der Druckkosten überwies. Die noch bescheidenen Einnahmen aus dem Verkauf der Hefte werden zur Deckung der Restkosten verwendet.

Somit verlief das Jahr 1995 für unsere junge Sudanarchäologische Gesellschaft mehr als zufriedenstellend. Es dauerte nur zwei Jahre seit ihrer Gründung, daß gemäß den in der Satzung festgelegten Zielen, Projekte zum Schutz der Altertümer von Musawwarat es Sufra zu fördern, konkrete Ergebnisse erzielt werden konnten.

Mit unserem Dank an die Mitglieder der Gesellschaft für ihre Treue und ihre finanzielle Unterstützung verbinden wir unsere Wünsche für ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr 1996. Es möge der Gesellschaft weitere Erfolge bescheren. •